

„Die Bildungsregion Ostfriesland aus kommunaler Sicht“

Landrat Harm-Uwe Weber (Landkreis Aurich)

Ein Jahr Bildungsregion Ostfriesland

Festakt am 20. September 2012

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Athusmann,
sehr geehrter Herr Collmann,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch ich möchte Sie stellvertretend für meine Landratskollegen Bernhard Bramlage und Mathias Köring und den Emdener Oberbürgermeister Bernd Bornemann, aber auch ganz persönlich, ganz herzlich hier in Aurich begrüßen.

Ein Jahr Bildungsregion Ostfriesland – der Anfang ist gemacht. Netzwerke wurden auf- und ausgebaut, bereits mehrere Veranstaltungen und Tagungen durchgeführt. Der Start ist vielversprechend. Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten bedanken.

Die Notwendigkeit einer stärkeren Vernetzung der Bildungsangebote wurde erkannt und es gab erste Schritte hin zu einer noch stärkeren Verflechtung. Damit sind wir auf dem richtigen Weg, der heute mit der Unterzeichnung der Grundsatzvereinbarung besiegelt wird.

Eine intensivere, zielgerichtete Zusammenarbeit der Landkreise und der anderen Kooperationspartner, um Kinder und Jugendliche noch besser auf ihrem Lebensweg zu begleiten, ist aber nicht nur richtig, sie ist auch unverzichtbar, damit unsere Region auf Dauer nicht abgehängt wird und sich der aktuelle wirtschaftliche Aufwärtstrend wieder ins Gegenteil verkehrt. Denn die demografische Entwicklung wird auch Ostfriesland in den kommenden Jahren voll erfassen und zu tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen führen.

Ich möchte Ihnen dies exemplarisch am Landkreis Aurich deutlich machen. Die Zahl der hier lebenden Menschen wird bis zum Jahr 2025 um rund 5 Prozent schrumpfen. Dazu kommen gravierende Verschiebungen in der Altersstruktur der Bevölkerung: Die Altersgruppe der 18- 25-Jährigen wird um 20 Prozent kleiner, die Zahl der Erwerbstätigen sinkt und es gibt immer mehr ältere Menschen.

Um diese und weitere sozialpolitische Folgen des demografischen Wandels konstruktiv gestalten zu können, sind abgestimmte Strategien, entsprechende Planungen und Anpassungsprozesse von besonderer Bedeutung – gerade im Bildungs- und Ausbildungsbereich.

Denn auch andere Regionen befinden sich in einer ähnlichen oder bereits deutlich verschärften demografischen Entwicklung wie wir. Auch dort wird die Gruppe der erwerbstätigen Bevölkerung sinken und im Gegenzug die Nachfrage nach Fachkräften steigen. Wir werden einen Wettbewerb der Regionen um junge, qualifizierte Mitarbeiter erleben. Die zunehmende Abwanderung junger Menschen, wie wir sie im Landkreis Aurich und in ganz Ostfriesland feststellen müssen, ist ein sicheres Zeichen für diesen Trend, dem wir uns gemeinsam stellen müssen und werden.

„Die Bildungsregion Ostfriesland aus kommunaler Sicht“

Landrat Harm-Uwe Weber (Landkreis Aurich)

Die demografische und gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird von veränderten Anforderungen an die schulischen und beruflichen Qualifikationen begleitet. So ist es eine Binsenweisheit, dass Schulabgänger ohne Abschluss kaum Chancen im Bereich des ersten Arbeitsmarktes haben. Helfertätigkeiten oder Jobs für Angelernte wiederum sind stark auf dem Rückzug. Die Bildungsregion Ostfriesland reagiert darauf, um die Bildungschancen im ländlichen Raum zu erhöhen.

Dass es hier bei uns einen gewissen Nachholbedarf gibt, hat uns der jüngste Bildungsatlas der Bertelsmann-Stiftung ins Stammbuch geschrieben. Sicherlich, man kann die Ergebnisse der Studie in so manchem Punkt anzweifeln.

Auch dies ist ja bei einer Veranstaltung der Bildungsregion deutlich geworden.

Dass es noch einiges zu verbessern gibt, steht aber außer Zweifel.

Wir werden uns dieser Aufgabe gemeinsam stellen.

Denn die Wissensgesellschaft braucht qualifizierte, gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So ist es nicht verwunderlich, dass die „Beschäftigungsprojektion der Wachstumsregion Ems-Achse“ für Ostfriesland bis zum Jahr 2025 einen steigenden Bedarf an hohen Qualifikationen von rund 23 % erwartet. Die Nachfrage an mittleren Qualifikationsstufen wird hingegen um 13 % und der Bedarf an niedrigen Qualifikationen um 10 % sinken. Diese Entwicklung ist umso bedeutender, da bei uns in Ostfriesland traditionell die mittleren Qualifikationsstufen überwiegen und selbst die niedrigen Stufen mit etwa 44 % deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 36 % liegen.

Die Sicherung und Verbesserung der Standortfaktoren wird daher immer wichtiger. Hierbei kommt den sogenannten weichen Faktoren eine besondere Bedeutung zu. Neben der Familienfreundlichkeit steht die Bildung obenan.

Bildung, Ausbildung und Weiterbildung müssen unter dem Blickwinkel eines stärkeren Wettbewerbs der Regionen um qualifizierte Fachkräfte künftig noch enger miteinander vernetzt werden. Darum ist die Bildungsregion Ostfriesland, die eben diese Verflechtung voranbringen will, für uns auch so wichtig. Durch die systematische Verzahnung aller Bildungseinrichtungen von der vorschulischen Bildung bis zu den beruflichen Schulen und zur Erwachsenenbildung sollen bessere Lern- und Lebenschancen für Kinder und Jugendliche erreicht und das Bildungsniveau gesteigert werden.

Dass die Notwendigkeit erkannt wird, hat die Resonanz bei den ersten beiden Fachtagungen gezeigt, die von der Bildungsregion organisiert wurden. Im November 2011 wurden unter dem Motto „Übergänge gestalten – Berufsorientierung bieten“ Konzepte von und für Schulen in Ostfriesland diskutiert. Die Fachtagung stieß mit rund 160 Teilnehmern auf außerordentlich große Resonanz.

Dies gilt auch für eine Veranstaltung, bei der Ende Mai fast 200 Teilnehmer zusammenkamen, um sich über Verbesserungen beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule auszutauschen. Dabei wurde deutlich, dass es in Ostfriesland bereits viele gute Projekte und Ideen gibt, um Kindern unter dem Motto „Übergänge ohne Brüche“ den Einstieg in das Schulleben zu erleichtern, es aber am Kontakt untereinander fehlt. Dies wird sich ändern.

„Die Bildungsregion Ostfriesland aus kommunaler Sicht“

Landrat Harm-Uwe Weber (Landkreis Aurich)

Meine Damen und Herren, sehr geehrter Herr Kultusminister:

Gute Lernchancen bedeuten eine niedrigere Arbeitslosigkeit und einen positiven Beitrag für die Wirtschaftsfähigkeit der Region. Und genau darin besteht der Mehrwert der Bildungsregion: Sie trägt dazu bei, den jungen Menschen einerseits bestmögliche Bildungschancen zu bieten und zugleich für ausreichend Nachwuchskräfte für die regionale Wirtschaft zu sorgen.

Die Zukunftsfähigkeit Ostfrieslands hängt vom Verlauf der Bildungsbiographien unserer Kinder und Jugendlichen ab. Dessen müssen wir uns bewusst sein. Darum wollen wir den Weg in die Bildungsregion mit Unterstützung des Landes weiter gemeinsam gehen. Und genau das werden wir gleich mit unseren Unterschriften auf der Grundsatzvereinbarung dokumentieren.

Auch das niedersächsische Kultusministerium wird sich an der Bildungsregion Ostfriesland beteiligen. Es stellt zunächst für die Dauer von drei Jahren eine halbe Stelle für die Koordination im Rahmen des regionalen Bildungsmanagements zur Verfügung. Dafür möchte ich auch Ihnen, sehr geehrter Herr Minister, an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich danken.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!